

## **WELTEN. Video zur Einführung in die Queer Theorie**

Antke A. Engel und *Filmfetch* (Tali Tiller und Magda Wystub), FernUniversität Hagen 2021

<https://e.feu.de/queer-theory-videos>

## **LITERATURVERWEISE UND INSPIRATIONEN ZUM WEITERDENKEN**

### **WORLDING / QUEERING TIME\_SPACE\_TIME**

„Unter queerer Kultur verstehen wir ein Projekt der Welterzeugung, wobei sich ‚Welt‘... von Gemeinschaft oder Gruppe unterscheidet, weil sie notwendigerweise mehr Menschen einschließt, als benannt werden können, mehr Räume umfasst, als abgesehen von ein paar Bezugspunkten auf der Karte verzeichnet werden können, Gefühlsweisen beinhaltet, die erlernt werden können, statt als Geburtsrecht erlebt zu werden. Die queere Welt ist eine Welt der Eingänge und Ausgänge, ein Raum nicht-systematisierter Bekanntschaftslinien, projizierter Horizonte, typisierender Beispiele und alternativer Routen, ein Raum der Blockierungen und inkommensurablen Geografien.“

(Berlant/Warner 2005: 92)

“To go directly is to follow a line without a detour, without mediation. Within the concept of direction is a concept of ‘straightness’.” (Ahmed 2006: 16)

“Depending on which way one turns, different worlds might even come into view. If such turns are repeated over time, then bodies acquire the very shape of such direction.” (Ahmed 2006: 15)

“thinking about the significance of ‘the orient’ in ‘orientation’ (...) I suggest that orientation involves the racialization of space” (Ahmed 2006: 23)

“*Sym-poiesis* is a simple word; it means ‘making-with.’ Nothing makes itself; nothing is really auto-poietic or self-organizing. [...] That is the radical implication of sympoiesis. Sympoiesis is a word proper to complex, dynamic, responsive, situated, historical systems. It is a word for worlding.”

(Haraway 2016: 58) (dt. 2018: 85)

„Western interventions which seek to impose a Western narrative on the queer African struggle are part of an uninterrupted history of suppressing the needs and experiences of Africans dating back to colonisation. The African struggle is not only directed at changing existing legislation; it is a struggle, in which we seek to reassert our own narrative and reclaim our humanity. The Gay International, as part of an overall neoliberal agenda, is an obstacle to defining and controlling the strategies and outcomes of a queer African struggle based on intersecting struggles and movement building.“ (Ekine 2013: 87/88)

### **QUEERING POLITIK, ÖKONOMIE UND GLOBALISIERUNG**

„Politisch stellt *queer* Aktionsformen und soziale Bewegungen in Frage, in denen grundlegende Gemeinsamkeiten oder homogene Gruppenidentitäten Voraussetzung für kollektives Handeln sind. Kritisch betrachtet werden aber auch Minderheitenpolitiken, die, sei es aus einer FürsprecherInnen- oder Betroffenenposition heraus, daran festhalten, Gruppen zu definieren und zu klassifizieren, um deren Schutz oder Gleichstellung zu erwirken. Identitätspolitisch organisierte Bewegungen und Minderheitenpolitik, so gemeinhin die Argumentation, würden gerade diejenigen sozialen und politischen Prozesse ignorieren, in denen (sexuelle) Identitäten und (marginalisierte) Gruppen

überhaupt erst hervorgebracht und zugewiesen werden. Nicht Identitäten sind deshalb zu politisieren, sondern gesellschaftliche Praktiken und Kontexte, in denen diese hervorgebracht und stabilisiert werden. [...Queere] Politiken [zielen] also ... auf eine Entprivilegierung normativ heterosexueller Ordnung und einen entsprechenden gesellschaftlichen Umbau...“ (quaestio 2000: 13f.)

„Ich teile die Kritik an der Komplizenschaft westlicher queerer Politik mit neoliberalen, imperialen Diskursen und verurteile gleichermaßen wie im Namen eines bestimmten Ideals von sexueller Freiheit religiöse Minderheiten im Westen marginalisiert und schikaniert sowie ganze Bevölkerungsgruppen im globalen Süden als repressiv und rückständig stigmatisiert werden. Dennoch bin ich zugleich sehr besorgt und beunruhigt darüber, wie der ausschließliche Fokus auf queeren Rassismus und Homonationalismus im globalen Norden es unmöglich macht, homophobe und heteronormative Praxen und Strukturen innerhalb migrantischer Communities ebenso wie in der postkolonialen Welt zu kritisieren. Kritik am Homonationalismus ist hier nicht ausreichend, sondern erfordert eine komplexere, multidirektionale Kritik, die Gewalt auf beiden Seiten der postkolonialen Trennlinie in den Blick nimmt.“ (Dhawan 2015: 1f.)

### **REPRODUKTIVE HETERO- (UND HOMO-)NORMATIVITÄT**

“Homosexualität, Heterosexualität, Intersexualität und Transsexualität gibt es nicht jenseits einer kolonialistischen und kapitalistischen Epistemologie, die bestimmte sexuelle Reproduktionspraktiken als Strategie des Bevölkerungsmanagements, der Reproduktion der Arbeit, aber auch der konsumierenden Bevölkerung privilegiert. Es ist das Kapital, das sich reproduziert, nicht das Leben.“ (Preciado 2020: 29)

„Aber die haploiden Zellen treffen nie zufällig aufeinander. Alle menschlichen Tiere pflanzen sich in politisch unterstützter Form fort. Fortpflanzung beruht stets auf der Kollektivierung des Genmaterials eines Körpers im Zuge einer mehr oder weniger regulierten sozialen Praxis [...]“ (Preciado 2020: 61)

„Im Zentrum queer-feministischer Lebensformenpolitiken steht – als kleinster gemeinsamer Nenner verschiedener Positionen – die Forderung nach sozialer und rechtlicher Anerkennung unterschiedlicher Familienformen durch die Schaffung von rechtlichen Strukturen, die der gelebten Vielfalt gerecht zu werden versuchen. ... Wie ich im vorangegangenen Kapitel gezeigt habe, wird die Öffnung der Ehe für lesbische und schwule Paare diesen Ansprüchen nicht gerecht, da sie einerseits keine Anerkennung unterschiedlicher Familienformen darstellt und die Ungleichbehandlung von Beziehungsformen fortschreibt. Andererseits erhöht sie die Wahlmöglichkeiten nur für diejenigen Lesben und Schwulen, deren Beziehungen die Kriterien erfüllen, eine Ehe eingehen zu können – insgesamt bleibt sie jedoch auf ein Institut mit einem vorgegebenen Paket von Rechten und Pflichten oder eine Lebensgemeinschaft mit nur wenigen rechtlichen Absicherungen begrenzt.“ (Mesquita 2011: 239f..)

„Ein weiterer ambivalenter Aspekt ...besteht im zunehmenden Einschluss bislang ausgeschlossener Beziehungsformen in den Familienbegriff zu einem Zeitpunkt, zu dem massive Kürzungen im Sozialbereich vorgenommen werden und Familien verstärkt als Orte der Absicherung und der privatisierten Verantwortung aufgerufen werden.“ (ebd.: 256)

## **MACHT TRIFFT SICH MIT BEGEHREN**

„Heteronormativitätskritik interessiert sich [...] auch fürs Begehren: Es lässt sich z.B. fragen, wie Begehren, so es um den Phallus herum zentriert, aufs Objekt fixiert und in einer ödipalen Vater-Mutter-Kind-Dynamik gefangen ist, zur Festschreibung sozialer Hierarchien und Machtverhältnisse beiträgt. Oder auch, geradezu eine klassische Frage der Queer Theory, wie Begehren heteronormativ reguliert wird [...]. Aus queerer Perspektive steht das Begehren jedoch auch für ein antizipatives Potenzial ein, das unerwartete Verbindungen im Sozialen stiftet, das sich in Institutionen und hegemoniale Prozesse einschleicht, das Subjekte aus sich selber heraus trägt und unbestimmte Zukünftigkeiten eröffnet. Doch welche Rekonzeptualisierungen von Begehren sind nötig, um subversive und destabilisierende Potenziale zu aktivieren?“ (Engel 2011: 242)

“I wish to articulate desire as that which gives life to static categories that would underpin claims to inclusive essentialism. Put in other terms, singularity is what emerges after we have enumerated our differences – moments and movements that establish contact across a geography of division.” (Probyn 1996: 13)

## **QUEERE TEMPORALITÄT / QUEERE SOZIALITÄT**

“... fictional characters and actual historical actors struggle both to inhabit the dominant temporalities that organize them, and to tap into rhythms, other ways of feeling like they belong to a history, and/or other modes of arranging past, present, and future, that will foster new forms of being and belonging. In what follows, I call these temporal encounters sense-methods, foregrounding time itself as a visceral, haptic, proprioceptive mode of apprehension – a way of feeling and organizing the world through and with the individual body, often in concert with other bodies.” (Freeman 2019: 6)

“‘Sense-methods’ comprise, above all, a queer theory of relationality and sociability. If engroupment is a sensory matter, one particularly inflected by the senses of time and timing, this I because the senses are necessarily more promiscuous than the discourses that reterritorialize sensations into identities and populations.” (ebd.: 9)

“certain events within particular contexts of time and space throw into public engagement debates around Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender and Intersex identities. The fact that these are ‘events’ invokes specific spatio-temporal contexts in which ‘publics’ are constructed or construct themselves to participate, to (de)-liberate on the question of LGBTI existence. What is clear to us is, that, in most cases, these events are triggered by instances of violence (in all its permutations)...” (Ouma/Mutloane 2014: 37)

## **QUEERING THE NON/HUMAN**

“...what might it mean to queer the non/human? [S. 1] ...our employment of ‘non/human’ rather than ‘human/nonhuman’ is [deliberate] and precise in our strategic placement of the slash between, as well as, making it part of ‘non’ and ‘human’. Recognising the trace of the nonhuman in every figuration of the Human also means being cognisant of the exclusive and excluding economy of discourses relating to what it means to be, live, act or occupy the category of the Human ... there are

a litany of unmentionable, unassimilable Others melting into the space of the nonhuman...”  
(Giffney/Hird 2016: 2f.)

“Meetings in new collaborative figurations of technoscientific realities demand not only political and ethical responsibility but also willingness to establish trust with strangers in cooperative settings and projects.” (Ernst/Caixeta 2019: 105)

## Literaturverweise

- Abbas, Hakima/Ekine, Sokari (Hg.). 2013. *Queer African Reader*. Nairobi, Kenya: Pambazuka Press.
- Ahmed, Sara. 2006. *Queer Phenomenology: Orientations, Objects, Others*, Durham: Duke UP.
- Barad, Karen. 2011. “Nature’s Queer Performativity.” *Qui Parle* 19 (2): 121–58.
- . 2015. *Verschränkungen*. A. d. Amerik. v. Jennifer Sophia Theodor, Berlin: Merve.
- Berlant, Lauren/Warner, Michael (2005; i.O. 1998). Sex in der Öffentlichkeit, a. d. Amerik. von Birgit Kaiser und Kathrin Thiele, in: Haase, Matthias/Siegel, Marc/Wünsch, Michaela (Hg.): *Outside. Die Politik queerer Räume*, Berlin: b\_books: 77- 104.
- Boudry, Pauline/Lorenz, Renate/Laubard, Charlotte (Hg.). 2019. *Moving Backwards*, Milano: Skira Rizzoli.
- Butler, Judith. 2009 [i.O. 2004 *Undoing Gender*]. *Die Macht der Geschlechternormen und die Grenzen des Menschlichen*. A. d. Amerik. v. Karin Wördemann und Martin Stempfhuber, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- . 2010. [i.O. 2009]. *Raster des Krieges: warum wir nicht jedes Leid beklagen*, a. d. Amerik. v. Reiner Ansén, Frankfurt/M.: Campus.
- Çetin, Zülfukar. 2012. Homophobie und Islamophobie. Intersektionale Diskriminierungen am Beispiel binationaler schwuler Paare in Berlin, Bielefeld: transcript.
- Chambers, Samuel A./Carver, Terrell. 2008. *Judith Butler and Political Theory: Troubling Politics*, London: Routledge.
- Chen, Mel. 2014. Giftige Belebtheiten, unbelebte Affektionen, in: Baier, Angelika/Binswanger, Christa /Häberlein, Jana/Nay, Yv E./Zimmermann, Andrea (Hg.): *Affekt und Geschlecht: eine einführende Anthologie*, Wien: Zaglossus: 215-251.
- Cohen, Cathy. 1997. Punks, Bulldaggers, and Welfare Queens: The Radical Potential of Queer Politics? in: *GLQ: A Journal of Lesbian and Gay Studies* 3: 437–65.
- Connell, Raewyn. 2015. *Der gemachte Mann: Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*. Redaktion: Michael Meuser und Ursula Müller. 4. durchgesehene und erweiterte Auflage, Wiesbaden: Springer VS.
- Cruz-Malavé, Arnaldo/Manalansan IV, Martin F. (Hg.). 2002. *Queer Globalizations. Citizenship and the Afterlife of Colonialism*, New York: New York UP.
- Daring, C.B./Rogue, J./Shannon, Deric/Volcano, Abbey (Hg.)(2017) [i.O 2012]: *Anarchismus queeren. Über Macht und Begehren in queeren und herrschaftskritischen Kontexten*, a.d. Engl. von Tobias Brück, Melike Cinar, Jessica Eitelberg, Dietlind Falk, Rebecca Mann und Margarita Ruppel, Münster: Unrast
- Dhawan, Nikita. 2015. Homonationalismus und Staatsphobie. Queering Dekolonialisierungspolitiken, Queer-Politiken dekolonialisieren, in: *femina politica. Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft* 24 (1): 38-51.
- Dietze, Gabriele/Hashemi Yekani, Elahe/Michaelis, Beatrice. 2007. Queer und Intersektionalität, [www.portal-intersektionalität.de](http://www.portal-intersektionalität.de) (15.07.2020).
- Duggan, Lisa. 2003. *The Twilight of Equality. Neoliberalism, Cultural Politics, and the Attack on Democracy*, Boston: Beacon Press.
- Edelman, Lee. 2012 [i.O 2004]. Die Zukunft ist Kinderkram. Ausschnitt aus: *No Future. Queer Theory and the Death Drive*, a.d. Amerik. v. Bettina Schreck, in: Bergmann, Franziska / Schößler, Franziska / Schreck, Bettina (Hg): *Gender Studies*, Bielefeld: transcript, 195-211.
- El-Tayeb, Fatima. 2015 [i.O 2011]. *Anders Europäisch: Rassismus, Identität und Widerstand im vereinten Europa*. A. d. Amerik. v. Jennifer S. Theodor, Münster: Unrast.

- Engel, Antke. 2011. Queer/Assemblage. Begehren als Durchquerung multipler Herrschaftsverhältnisse, in: Lorey, Isabell / Nigro, Roberto / Raunig, Gerald (Hg): *Inventionen I*, Zürich: diaphanes: 237-252
- Ernst, Waltraud/Caixeta, Luzenir. 2019. Contesting Values in the New Worldings, in: *Genero 23*: 101-123
- Freeman, Elizabeth. 2019. *Beside You in Time: Sense Methods and Queer Sociabilities in the American Nineteenth Century*, Durham [NC]: Duke UP.
- Giffney, Noreen/Hird, Myra J.. 2016. Introduction, in: dies. (Hg.) *Queering the Non/Human*, London; New York: Routledge: 1-16.
- Gopinath, Gayatri. 2012. Impossible Desires – Eine Einführung. Ausschnitt aus *Impossible Desires. Queer Diasporas and South Asian Public Culture* [i.O. 2005], a.d. Amerik. v. Bettina Schreck, in: Bergmann, Franziska / Schößler, Franziska / Schreck, Bettina (Hg): *Gender Studies*, Bielefeld: transcript: 229-246.
- Gutiérrez Rodríguez, Encarnación. 2007. 'Sexuelle Multitude' und prekäre Subjektivitäten – Queers, Prekarisierung und transnationaler Feminismus, in: Pieper, Marianne et al. (Hg.): *Empire und die biopolitische Wende. Die internationale Debatte im Anschluss an Hardt und Negri*, Frankfurt/M.: Campus: 125-139.
- Halberstam, Judith. 2005. *In a Queer Time and Place: Transgender Bodies, Subcultural Lives*, New York: New York UP.
- . 2012. *Gaga Feminism: Sex, Gender, and the End of Normal*. Queer Action, Queer Ideas, Boston, Mass: Beacon Press.
- Haraway, Donna. 2012 [i.O. 1985]. Ein Manifest für Cyborgs. Feminismus im Streit mit Technowissenschaften, in: Bergmann, Franziska/Schössler, Franziska/Schreck, Bettina (Hg.): *Gender Studies*, Bielefeld: transcript: 247-260.
- . 2018 [i.O. 2016]. *Unruhig bleiben: die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän*, a. d. Amerik. v. Karin Harrasser, Frankfurt/M.: Campus.
- Haritaworn, Jin. 2015. *Queer Lovers and Hateful Others: Regenerating Violent Times and Places*, London: Pluto Press.
- Hartman, Saidiya. 2018. The Anarchy of Colored Girls Assembled in a Riotous Manner, in: *South Atlantic Quarterly* 117(3): 465-490.
- Hashemi Yekani, Elahe (2011): *The Privilege of Crisis. Narratives of Masculinities in Colonial and Postcolonial Literature, Photography, and Film*, Frankfurt/M.: Campus: 186-215.
- Heiliger, Evangeline. 2015. Queer Economies: Possibilities of queer desires and economic bodies (because ,the economy' is not enough), in: Dhawan, Nikita/Engel, Antke/Holzhey, Christoph/Woltersdorff, Volker (Hg.): *Global Justice and Desire: Queering Economy*. London: Routledge: 195-212.
- Ludwig, Gundula. 2012. Wie Sex(e) zur Staatsangelegenheit wird und was Staatsangelegenheiten mit Sex(e) zu tun haben, in: Haberler, Helga et al. (Hg.): *Que[e]r zum Staat. Heteronormativitätskritische Perspektiven auf Staat, Macht und Geschlecht*, Berlin: Querverlag: 97-116.
- Keeling, Kara. 2019. *Queer Times, Black Futures*. New York: New York UP.
- Laufenberg, Mike. 2012. Communities of Care. Queere Politiken in der Reproduktion, in: *Luxemburg. Gesellschaftsanalyse und Linke Praxis*, no. 4: 96–101.
- Macharia, Keguro. 2019. *Frottage: Frictions of Intimacy across the Black Diaspora*. Sexual Cultures. New York: New York UP.
- McRuer, Robert. 2006. *Crip Theory: Cultural Signs of Queerness and Disability*. Cultural Front. New York: New York UP.
- Mesquita, Sushila. 2011. *Ban marriage! Ambivalenzen der Normalisierung aus queer-feministischer Perspektive*, Wien: Zaglossus.
- Mesquita, Sushila. 2016. Eine 'Ein-Thema-Methodologie'? Epistemologische Überlegungen zum Heteronormativitätskonzept, in: Herrera Vivar, Maria Teresa/Schirmer, Uta/Wagels, Karen/Rostock, Petra (Hg.): *Wandel und Kontinuität heteronormativer Geschlechterverhältnisse*, Münster: Westphälisches Dampfboot: 89-105.
- Mortimer-Sandilands, Catriona/Erickson, Bruce (Hg.). 2010. *Queer Ecologies: Sex, Nature, Politics, Desire*, Bloomington, Ind: Indiana UP.
- Muñoz, José Esteban. 2009. *Cruising Utopia: The Then and There of Queer Futurity*. New York: New York UP.

- Nay, Yv E.. 2017. *Feeling family: affektive Paradoxien der Normalisierung von 'Regenbogenfamilien'*. Wien: Zaglossus.
- Ouma, Christopher/Mutloane, Mphati. 2014. Performing queer 'in time and space': A 'politics of the event', in: Matebeni, Zethu (Hg.): *Reclaiming Afrikan: Queer Perspectives on Sexual and Gender Identities*, Athlone, South Africa: Modjaji Books: 37-43.
- Povinelli, Elizabeth A. 2011. The Part That Has No Part: Enjoyment, Law, and Loss, in: *GLQ: A Journal of Lesbian and Gay Studies* 17 (2–3): 287–308.
- Preciado, Paul B. 2020. *Ein Apartment auf dem Uranus: Chroniken eines Übergangs*, a. d. Franz. v. Stefan Lorenzer. Berlin: Suhrkamp, Insel.
- Probyn, Elspeth. 1996. *Outside Belongings*. London ; New York: Routledge.
- Puar, Jasbir K. 2007. *Terrorist Assemblages: Homonationalism in Queer Times*. Next Wave. Durham: Duke University Press.
- quaestio. 2000. Sexuelle Politiken. Politische Rechte und gesellschaftliche Teilhabe, in. (Hg.): *Queering Demokratie*. Berlin: Querverlag: 9-27.
- Reed, Jennifer J. (2015): From Ecofeminism to Ecosexuality: Queering the Environmental Movement, in: Anderlini-D'Onofrio, Serena/Gaia/Hagamen, Lindsay (Hg.). *Ecosexuality: When Nature Inspires the Arts of Love*. Puerto Rico: 3WayKiss: 92-102.
- Richardson, Diane/Seidman, Steven (2002): Introduction, in: dies. (Hg.): *Handbook of Lesbian and Gay Studies*, London / Thousand Oaks / New Delhi: Sage, 2002: 1-12.
- Shah, Tejal, artist's website: [tejalshah.in/home/](http://tejalshah.in/home/) (15.07.2020).
- Spivak, Gayatri Chakravorty. 1990. Criticism, Feminism, and The Institution, Gayatri Spivak in an Interview with Elizabeth Grosz, in: *The Post-Colonial Critique. Interviews, Strategies, Dialogues*, 1–16. New York: Routledge.
- Stüttgen, Tim. 2014. *IN A QU\*A\*RE TIME AND PLACE: Post-Slavery Temporalities, Blaxploitation, and Sun Ra's Afrofuturism between Intersectionality and Heterogeneity*. Hg. des Tim Stüttgen Archiv: Max Jorge Hinderer, Liad Kantorowicz, Nicolas Siepen, Margarita Tsomou. Berlin: b-books.
- Tinsley, Omise'eke Natasha. 2012. Extract from 'Water, Shoulders, into the Black Pacific', in: *GLQ: A Journal of Lesbian and Gay Studies*, 18(2-3): 263-276.
- Vujanović, Ana/Popivoda, M.. 2008. Queerßtrategy ≈ Identifucking Gender Politics of the Multitude, in: *New Feminisms. Worlds of Feminism, Queer and Networking Conditions* M. Gržinić and R. Reitsamer (eds), Wien: Loecker: 394-402.
- Wagenknecht, Peter. 2003. "Always be yourself!" Männlichkeit, Klassenposition und normative Heterosexualität in der Formierung von Subjektivität, in: Guttiérrez Rodríguez, E./Pieper, M. (Hg.), *Gouvernementalität. Eine sozialwissenschaftliche Debatte im Anschluss an Foucault*, Frankfurt/M.: Campus: 196-223.
- Waldmann, Maximilian. 2019. *Queer/Feminismus und kritische Männlichkeit: ethico-politische und pädagogische Positionen*. Opladen et al.: Budrich Unipress.
- Weber, Cynthia. 2016. *Queer International Relations: Sovereignty, Sexuality and the Will to Knowledge*. Oxford Studies in Gender and International Relations. New York, NY: Oxford UP.

Stand: 14.02.2021